

KSB-Vorsitzender Jörg Kromminga (rechts) bedankte sich bei Theo Douwes (Bürgermeister Westoverledingen) mit einem Geschenk dafür, dass er stets ein offenes Ohr für sportliche Belange hatte. Foto: Czempiel

Overledinger Sportdialog

Wöchentlich drei Stunden Sport bewirken viel

Rhauderfehn – Rund 50 Vereinsvertreter und Interessierte kamen zum vierten Overledinger Sportdialog ins Rathaus der Gemeinde Rhauderfehn. Dazu eingeladen hatten die Gemeinden Ostrhauderfehn, Westoverledingen und Rhauderfehn gemeinsam mit dem KreisSportBund (KSB) Leer. Aktuelle Informationen zur geplanten Sportanlage an der Werftstraße in Westrhauderfehn mit

Kunstrasenplatz und sechs Leichtathletik-Rundlaufbahnen sowie ein Vortrag zum Thema „Sportmedizin – Sport als Medizin“ standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

„Ich bin noch guter Hoffnung, dass es klappt“, sagte Rhauderfehns Bürgermeister Geert Müller mit Blick auf die geplante Sportanlage, die für 3,1 Millionen Euro entstehen soll. Dem Landkreis liegt ein Antrag der Gemeinde vor, die Hälfte der Kosten (565.605 Euro) für die Leichtathletik-Anlage zu übernehmen. „Der ist noch nicht abgelehnt“, berichtete Landrat Matthias Groote. „Im Kreisausschuss muss entschieden werden.“ Andreas Meinders von der Wählergemeinschaft Moin ist nicht so zuversichtlich: „Im Schulausschuss des Kreises war ich fast der Einzige, der dafür gekämpft hat.“ Die Kreisverwaltung fürchtet auch einen Präzedenzfall, weil sie vergleichbare Anträge anderer Kommunen in der Vergangenheit stets abgelehnt hat.

Der Kreissportbund-Vorsitzende Jörg Kromminga erinnerte daran, dass im Kreis Leer nur im Overledingerland eine Sportentwicklungsplanung vorgenommen wurde: „Die drei Gemeinden waren gleich dabei.“ Mit Günter Harders (Ostrhauderfehn) und Theo Douwes (Westoverledingen) verabschieden sich zwei der drei beteiligten Bürgermeister in Kürze in den Ruhestand, die das im August 2020 gestartete Projekt von Anfang an unterstützten. Deshalb bedankte sich Kromminga bei Douwes für seinen Einsatz für den Sport mit einem Geschenk. Harders fehlte entschuldigt. Ihre beiden Nachfolger Michael Ulrichs (Westoverledingen) und Michael Quappe (Ostrhauderfehn) gehörten zu den Teilnehmern an der Sitzung.

„Sitzen ist das neue Rauchen“, sagte der Emder Sportmediziner Dr. Jörg Weißmann zu Beginn seines Vortrags „Sportmedizin - Sport als Medizin“. Drei bis dreieinhalb Stunden in der Woche solle sich jeder bewegen. „Dann ist für die Gesundheit schon viel gewonnen“, erklärte der Emder Arzt. Niemand sei unsportlich. Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Kraft und Koordination – diese fünf motorischen Fähigkeiten kann man trainieren.

Einig waren sich die Anwesenden, dass der Overledinger Sportdialog fortgesetzt werden soll. Deshalb wird die vierte Auflage nicht die letzte gewesen sein.